

Allianz zur Rettung der Nachtzüge  
c/o umverkehR  
Kalbreitestrasse 2  
8036 Zürich  
Schweiz

Tel +41 44 242 72 76  
info@umverkehr.ch  
www.umverkehr.ch

European Commission  
Verkehrskommissarin Violeta BULC  
Rue de la Loi / Wetstraat 200  
1049 Brussels  
BELGIUM

violeta.bulc@ec.europa.eu

Zürich, 26. April 2016

## **Offener Brief für den Erhalt der Nachtzüge**

Sehr geehrte EU-Verkehrskommissarin Bulc

In den letzten Jahren wurden in Europa kontinuierlich mehr und mehr Nachtzuglinien gestrichen. Die Deutsche Bahn (DB) kam als Letzte mit einer Hiobsbotschaft: Am 16. Dezember 2015 beschloss der Aufsichtsrat, die Nachtzuglinien zu streichen und durch Nacht-ICEs zu ersetzen. Diese Änderung hat eine grosse Auswirkung auf Reisende aus der Schweiz. Sie bezieht sich auf die Linien nach Berlin, Hannover/Hamburg, Dresden/Prag und Köln/Amsterdam. Somit bleibt den Schweizer PassagierInnen keine nachhaltige Reisemöglichkeit in die Ferne mehr. Das Gleiche gilt für die BesucherInnen der Destinationen in der Schweiz.

Anfang 2015 wurde in der Schweiz die Petition gegen die Streichung der Nachtzüge lanciert. Innerhalb eines halben Jahres haben über 11'000 Personen unterschrieben. Die Petition wurde dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) übergeben. Leider bis heute ohne Wirkung.

Mit diesem Brief drücken wir, 8 Organisationen mit 300'000 Mitgliedern, unser Unverständnis für den Entscheid der DB aus und fordern den Einsatz für den Erhalt der Nachtzüge. Diese Linien dürfen auf keinen Fall gestrichen werden.

196 Länder, darunter auch Deutschland, haben sich am Klimagipfel in Paris verpflichtet, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Der Verkehr hat in Europa einen Anteil von 20% am Gesamtausstoss. Hier besteht ein entsprechend grosses Reduktionspotenzial. Umso wichtiger ist es, dass das Angebot an ökologischen Reisemöglichkeiten zu- und nicht abnimmt, dafür muss sich auch die Europäische Union einsetzen.

Wie eine Umfrage von umverkehR zeigt, steigen Passagiere, die nicht mehr mit dem Nachtzug fahren können, auf das Flugzeug und nicht wie gehofft auf die schnellen Tageszugverbindungen um. Ein Verschwinden der Nachtzüge würde also nochmals eine Zunahme beim Flugverkehr bedeuten. Und somit auch eine Zunahme des CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Nicht zu vergessen sind die Fernbusse, die einen regelrechten Boom erleben und die Zugverbindungen stark konkurrenzieren.

Die Entscheidungen, Nachtzüge zu streichen, haben auch Einfluss auf alle Personen, die umweltbewusst reisen möchten. Nachtzüge sind ein bewährtes, effizientes und viel genutztes Mittel im europäischen Fahrrad-Tourismus. Auf vielen Strecken kann das Fahrrad nur noch in Nachtzügen selbst mitgenommen werden.

Anstelle Nachtzugreisen abzubauen, sollte dieses Angebot attraktiver gemacht werden. So würde auch die Nachfrage, die ja bereits besteht, noch vergrössert. Für viele Menschen gibt es keine gute Alternative zum Nachtzug. Denn Nachtverbindungen verbinden Orte, die im Schlaf und so ohne Zeitverlust erreicht werden können. So können Meetings am Morgen beginnen und gleichzeitig CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Es geht jedoch auch um die Attraktivität des Bahnverkehrs im Allgemeinen und um die Wahlfreiheit an sich. Nachtzuglinien gehören ins Grundangebot! umverkehR, Pro Bahn, VCS, SEV, Pro Velo, Fussverkehr Schweiz, Greenpeace Schweiz und IGöV bedauern deshalb die Streichung der Nachtzüge mit den entsprechenden Transportangeboten.

Wir fordern das europäische Verkehrsministerium auf, sich für den Erhalt des Nachtzugangebotes einzusetzen. Ebenfalls fordern wir eine Angleichung der Wettbewerbsbedingungen zwischen der Bahn und den heute steuerlich privilegierten Fluggesellschaften. Dies insbesondere mit Bestrebungen für eine europa- und weltweite Einführung einer CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Kerosin.

Freundliche Grüsse



Christian Harb  
Präsident



Kurt Schreiber  
Präsident



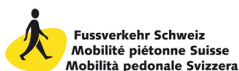
Evi Allemann  
Präsidentin



Daniela Lehmann  
Koordinatorin Verkehrspolitik



Jean-François Steiert  
Präsident



Thomas Hardegger  
Präsident



Christian Engeli  
Programme Director



Beatrice Heim  
Präsidentin